

Innstolz hilft den Helfern vom BRK

Deggendorf. Der „Innstolz Frischdienst“ hat der Kreisbereitschaft des Deggendorfer BRK einen aktuell nicht benötigten Verkaufswagen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich gewährte das Unternehmen dem Roten Kreuz uneingeschränkten Zugang zu seinem Lager, um auf benötigte Ressourcen zurückzugreifen.

Florian Leebmann, geschäftsführender Gesellschafter von Innstolz, betonte die Bedeutung der Solidarität in Krisenzeiten und erklärte, dass das Unternehmen gerne einen Beitrag leistet, um das BRK bei seiner wichtigen Arbeit zu unterstützen. „Wir stehen dem BRK in dieser schwierigen Zeit zur Seite und sind bereit, unsere Ressourcen zu teilen, um die Gemeinschaft zu unterstützen“, sagte Leebmann.

Alexander Rahn, Vertriebsleiter bei Innstolz Deggendorf, wurde als Ansprechpartner benannt. Er steht jederzeit zur Verfügung, um die Logistik und Unterstützung zu koordinieren und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse des BRK zeitnah erfüllt werden.

Im Hochwassereinsatz haben auch die Einrichtungen des BRK im Landkreis Deggendorf und die ehrenamtlichen BRK-Gemeinschaften noch enger zusammengearbeitet, um Unterstützung zu leisten. Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit zwischen der Belegschaft der Plattlinger Küche des BRK-Altenheims, den ehrenamtlichen Bereitschaftsmitglie-



Ehrenamtliche Bereitschaftsmitglieder übergeben warme Mahlzeiten an die Einsatzkräfte in Niederalteich.

– Foto: Kristin Lang, BRK

dern der Kreisbereitschaft und Fabian Gansl, dem Bereitschaftsleiter der BRK-Bereitschaft Plattling, der maßgeblich an der Umsetzung beteiligt ist, unter der Führung und Koordination von Kreisbereitschaftsleiter Karl-Heinz Junghanns.

Die Speisen wurden von der Schnelleinsatzgruppe (SEG) Verpflegung der BRK-Bereitschaften rund um die Uhr an die helfenden Einsatzkräfte ausgegeben. In drei Tagen konnten die ehrenamtlichen Bereitschaftsmitglieder 900 warme Mahlzeiten von der Altenheimküche in Plattling an die Einsatzkräfte aus dem ganzen Landkreis ausgegeben. Zusätzlich stehen weitere 500 Mahlzeiten innerhalb von nur drei Stunden zur Verfügung, um die Einsatzkräfte im Bedarfsfall schnellstmöglich zu versorgen.

– dz